

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750

17. - 18. August 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183445

Portionen Auk auf. Allen nun, die zu gehen mochten, wurde ich große Thorsart und
 scharfe Rinde, die in der Zeit begangen, vorgesetzt, und sie ermahnte, solches nicht
 liegen und bittend, sie zu lassen, damit das Einfall fließen zu lassen, singen Gott
 und ihren seligen Seelen zu erheben und zu erheben. Aber von ihnen, und
 ich der Haupt, die zu gehen schienen, schickte ich mich, und wolt unfehlbar
 Gold und ein Taufel, für einen Auk geben, und ließ, da er nicht mehr weiter fort,
 kommen konnte, sagte er, es ist ihm möglich, diese Ermaunung abzugeben, dann es
 miran die selben von unendlichen Weiden in diesem Lande in Gebirgsgegend,
 nun, worauf ich mich gehörig zu erheben, und sie allenfalls auf die künftige
 Kaufschafft zugesagt worden. Er blieb aber dabei, daß sie es nicht abgeben
 würden: erzählte mich, wie der Jasi. H. Groß Liegenburg schon in demselben
 gemacht, da von ihm Pagode gekommen, sich unter sie nieder gesetzt, und ihnen
 mit launigen Vorstellungen gaffen sollte. Hierauf wurde er nicht daran denken
 wegen ihrer fortwährenden Widerstand und Unzufriedenheit bestraft,
 und durch Vorsetzung der Person, die sich nicht aufstehen würde, nicht mehr
 davon abgenommen. Endlich billigte er alle gegebenen Ermahnungen, ob er
 gleich dennoch zu ihm sich noch nicht aufgeben konnte. Jasi, der Sohn Got,
 der gestanden, daß alle werden das Taufel immer mehr und mehr, inlassen,
 und lasse mich diese Vorstellung in einem Tage gesagte sein.

Uebers: mit Jasi:

Am 17^{ten} Aug: mich mit von Tiliati rufen, um von ihm mit einigen städti-
 schen Trommelschlägern, die von ihm Lagaabnis eines Rintal gekommen waren,
 von ihm Tode und den letzten Dingen, und ermahnte sie, sich zu erheben zu
 lassen und Kinder Gottes zu werden, damit sie nicht, wenn der Tod käme
 oder morgen käme, zur Hölle flühen. Sie hörten alles mit gemüthlicher
 Aufmerksamkeit an.

Jasi mit Lagaabnis
der Jasi.

Am 18^{ten} Aug: brachte mir Jasi einen Entschlichen und einen Faden zu mir.

Demnach ging ich in einen Pagoden das Teria tambirano Bilin oder Gebirgsgegend
 nicht anzu denken sein solle, sondern nur einen Faden. Weil nun ich in der
 Angalammei Gomb diese Faden sich befindet, spricht sie mich Teria tambiran.
 conf: Cont. VII. p. 438. n. 16. 399.

